

Tag des Ökologischen Landbaus

Gülzow, 09. Juni 2011



Können Nachsaaten die Qualität des Ökogrünlandes nachhaltig verbessern?

**Andreas Titze, Institut für Acker- und Pflanzenbau
Fachbereich Ökologischer Landbau**

Es gilt das gesprochene Wort!

- **Ackerflächen-Grünland-Verhältnis: 30 zu 70**
- **Ackerfutter: Überwiegend Rotklee gras auf wenig geeigneten Standorten, Maisanteil unter 5 %.**
- **Grünland: Hoher Anteil Niedermoor- und Sandstandorte, vergleichsweise viel Naturschutzgrünland.**
- **Futterqualität : Stagnation auf mittlerem Niveau bei enormen Unterschieden zwischen den Betrieben.**
- **Anforderungen an die Futterqualität steigen wegen höherer tierischer Leistungen und gesetzlicher Anforderungen.**

- große Ertragsschwankungen auf den Ackerfutterstandorten
- geringe Qualität der Pflanzenbestände des Dauergrünlandes führt zu eingeschränkten Verwertungsmöglichkeiten
- Bruttowertschöpfung liegt unter 50 € je Hektar (2007-2009)



**Verbesserung des Dauergrünlandes durch Etablierung
futterwirtschaftlich wertvoller Arten und qualitätsorientierte
Nutzung zwingend notwendig.**

1. **Löcknitz – tiefgründiges Niedermoor im Randowtal mit hohem Grundwasserstand**
2. **Löcknitz – humoser Sand mit geringem Grundwassereinfluss**
3. **Schwanbeck – tiefgründiges Niedermoor im Landgrabental mit mittlerem Grundwasserstand**
4. **Sommersdorf – sandiger Lehm einer Endmoräne im Peenegebiet (Regenbodengrünland)**
5. **Klockenhagen – Feinsandgley im Küstenbereich mit temporärer Überflutung**

Bis auf Sommersdorf sind alle Standorte durch Pflanzengesellschaften mit einem geringen bis mittleren Futterwert gekennzeichnet.

- randomisierte Blockanlage mit wiederholten Standards

S	2	4	3	1	S	S	1	4	2	3	S	S	4	1	3	2	S
1						2						3					

- 4 Varianten mit dreifacher Wiederholung
- Versuchsfaktor: Ertragsanteil der nachgesäten Arten
- Parzellengröße: 50 m Länge x 2,50 m Breite
- Aussaatmenge: 20 kg/ha
- Ermittlung des Ertragsanteils durch Massenprozentschätzung (nach Klapp) an 3 Aufnahmepunkten je Wiederholung im Jahr nach der Einsaat

Moorstandorte

**Variante 1: Deutsches Weidelgras 80%
Weißklee 20%**

**Variante 2: Deutsches Weidelgras 50%
Weißklee 10 %
Wiesenlieschgras 40%**

**Variante 3: Deutsches Weidelgras 40%
Weißklee 10%
Wiesenschweidel 50%**

Variante 4: Deutsches Weidelgras 100%

Mineralbodenstandorte

Variante 1: Deutsches Weidelgras 60%
Weißklee 20%
Hornklee 20%

Variante 2: Deutsches Weidelgras 30%
Weißklee 10%, Hornklee 10%
Wiesenschweidel 50%

Variante 3: Deutsches Weidelgras 30%
Weißklee 10%, Hornklee 10%
Rotschwingel 50%

Variante 4: DSV Country 2213 (12 Arten)

Eingesetzte Technik Nachsaatdrillmaschine



Niedermoorstandort Löcknitz



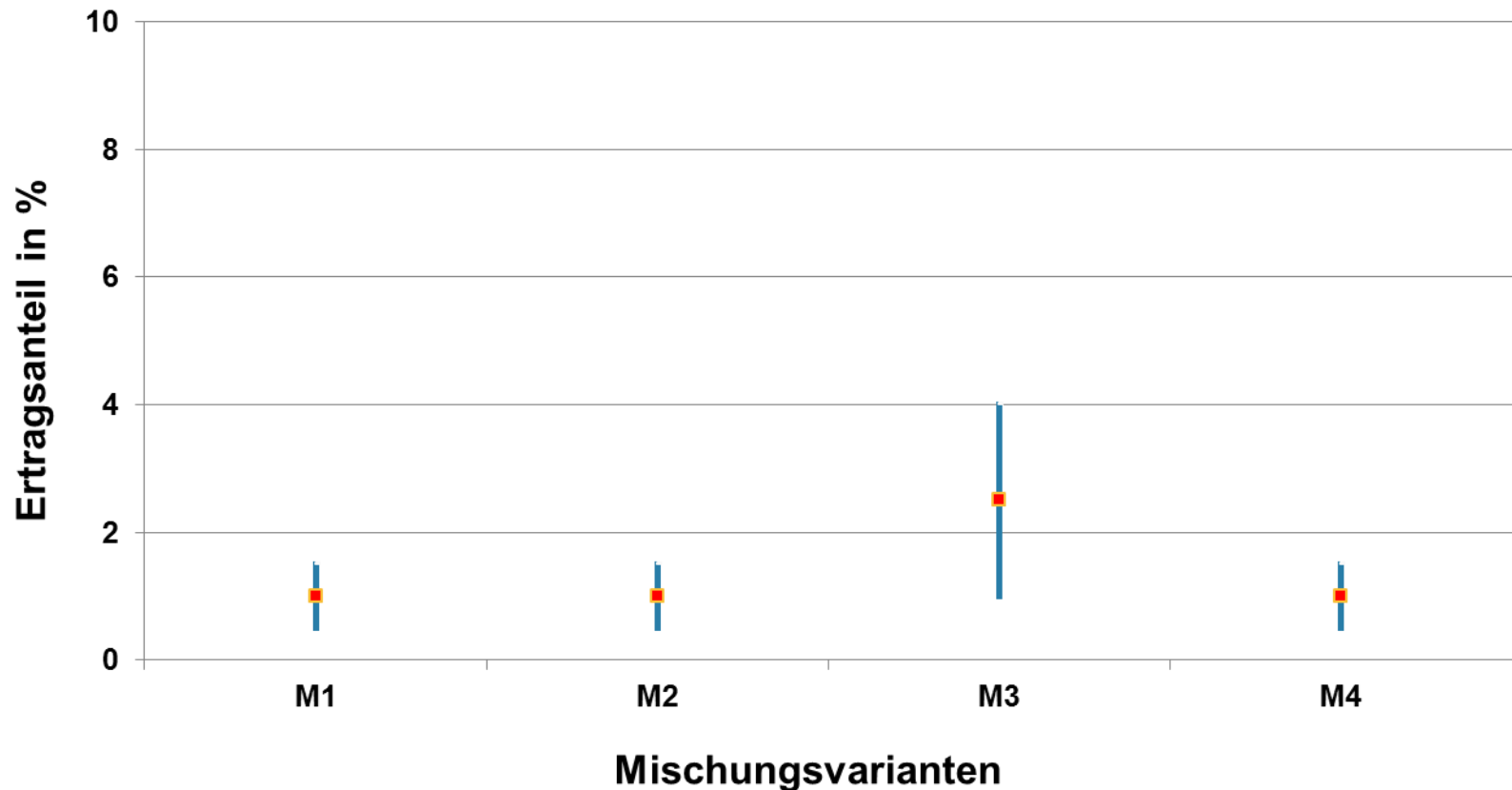
Mineralbodenstandort Löcknitz



Eingesetzte Technik Kreiselegge mit Säaufsatz

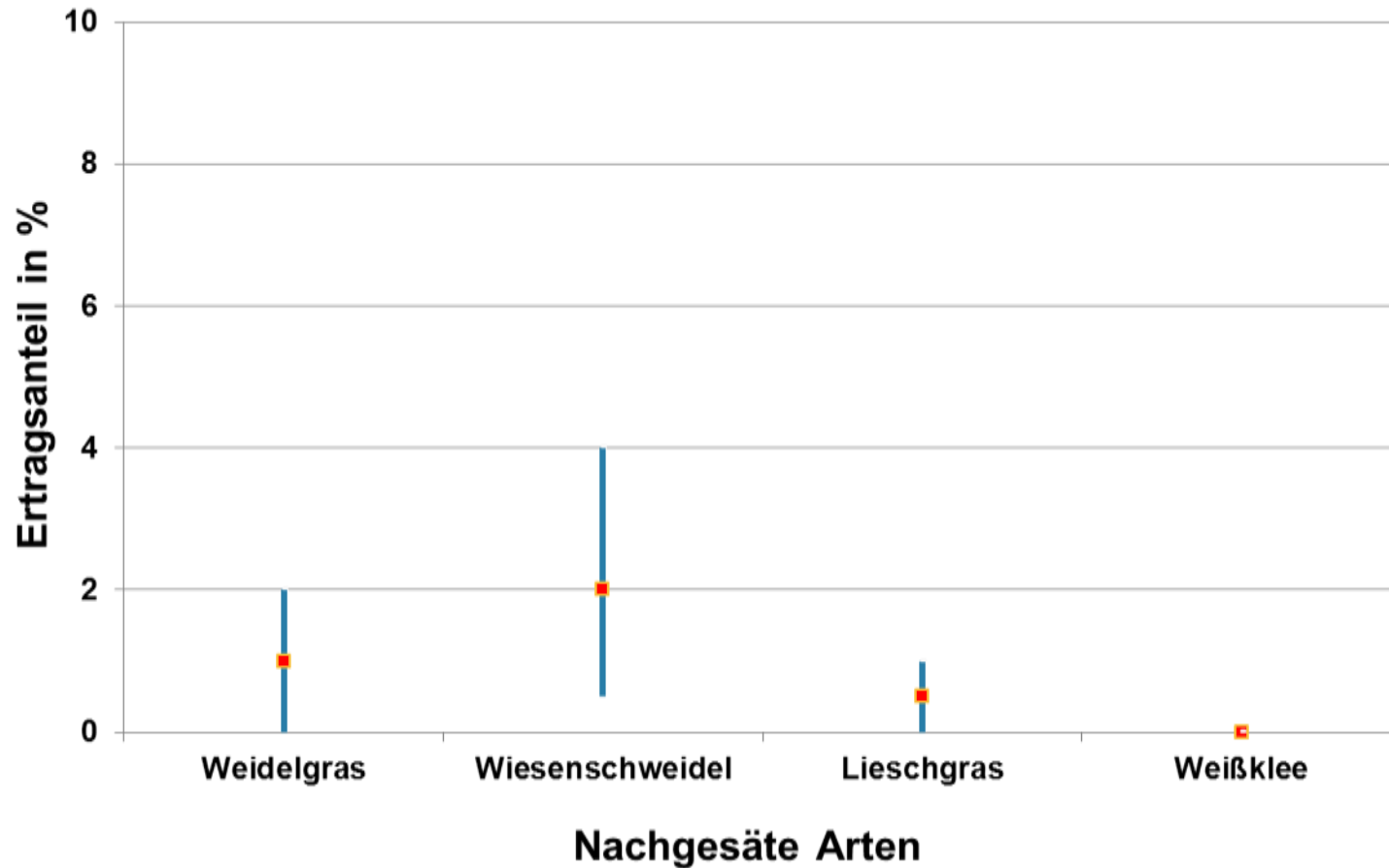


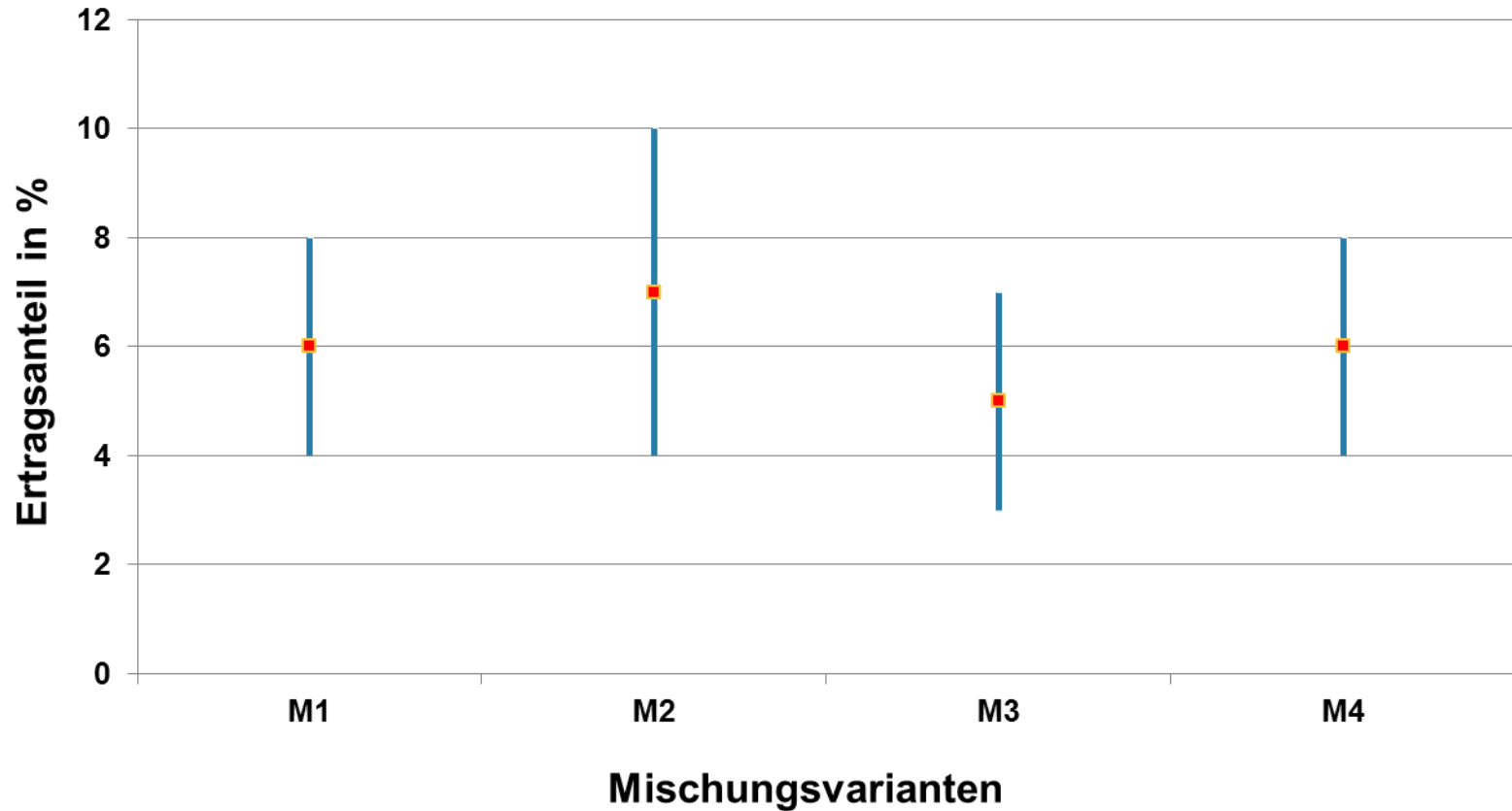
Foto: Fa. Lemken



Löcknitz Niedermoor

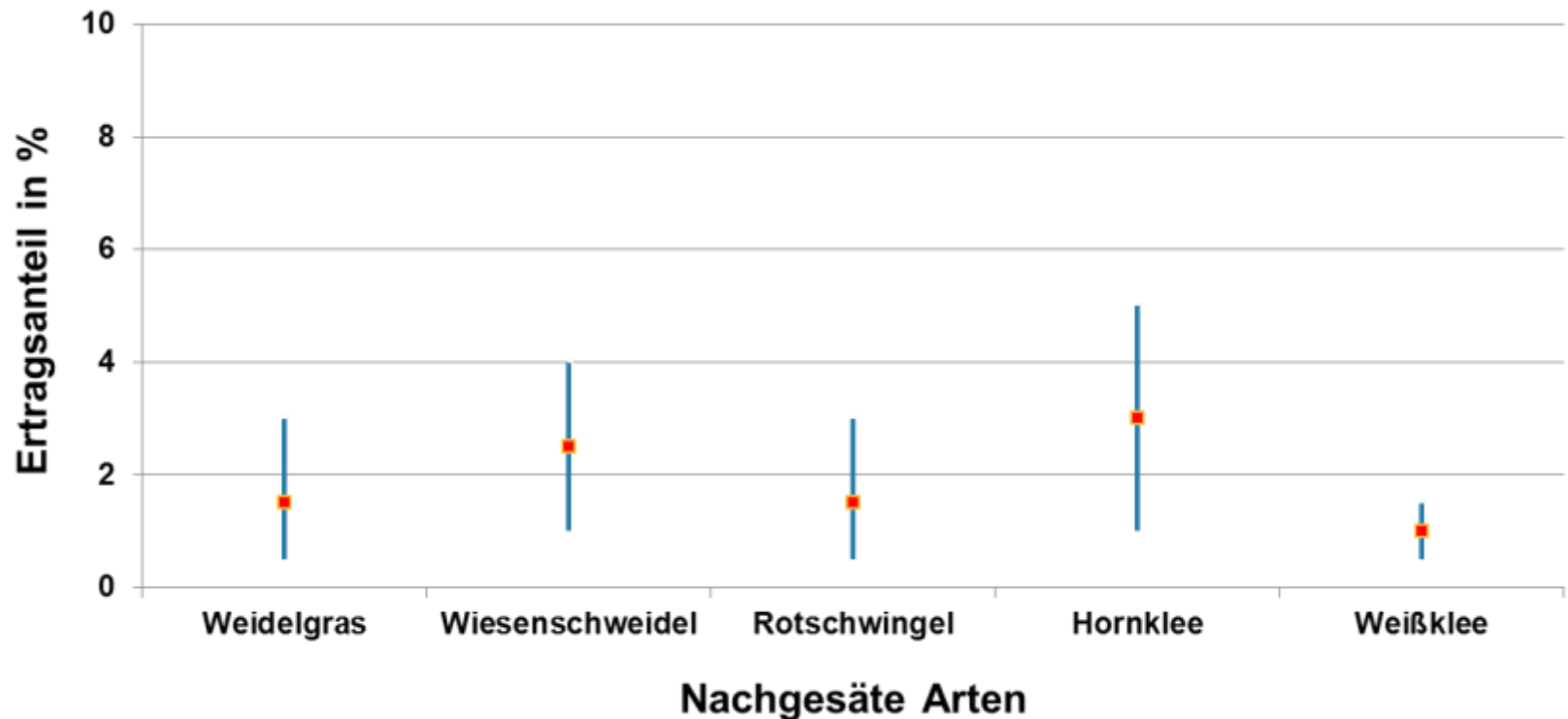
Ertragsanteil ausgewählter Arten





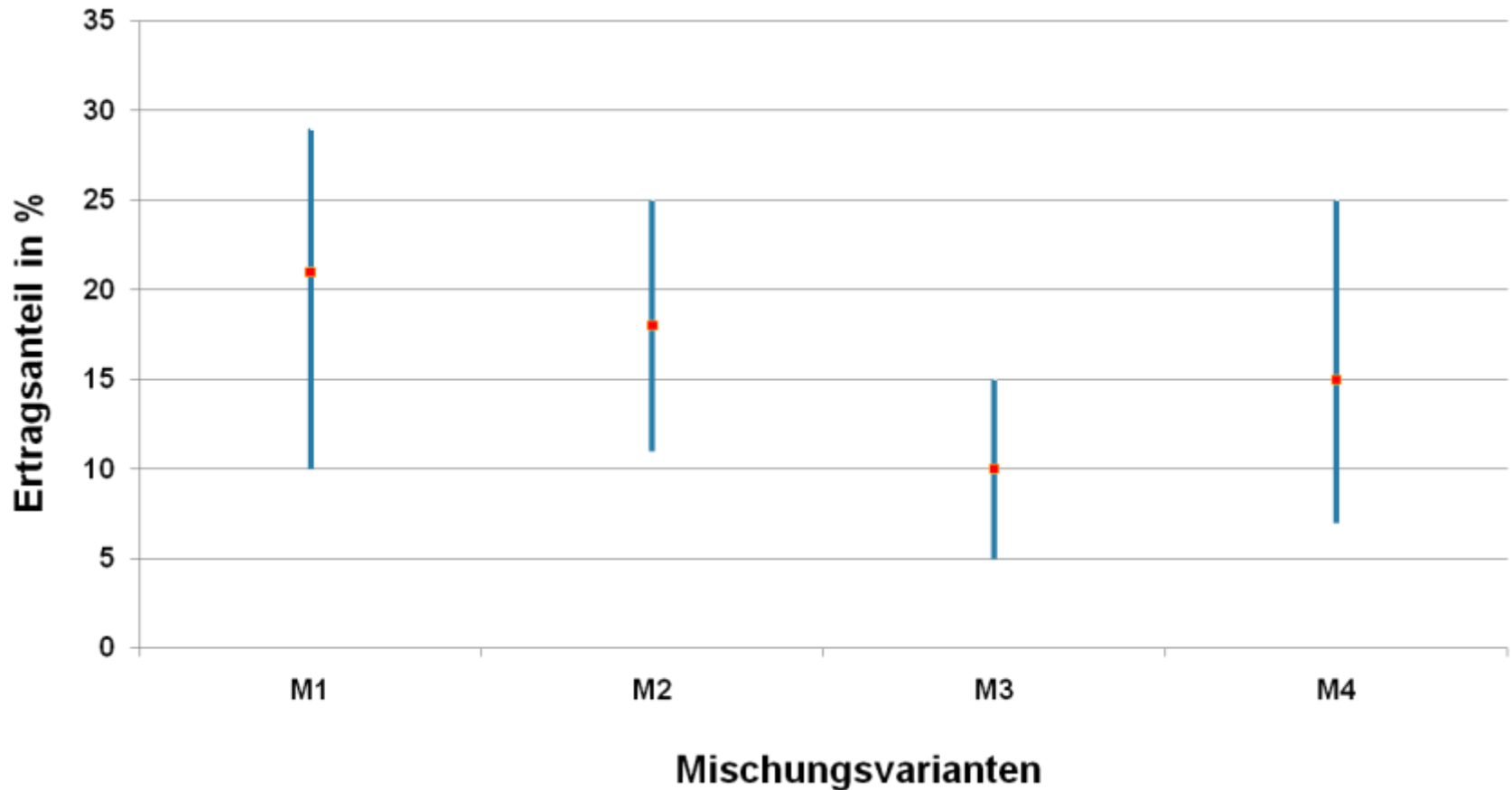
Löcknitz Mineralboden

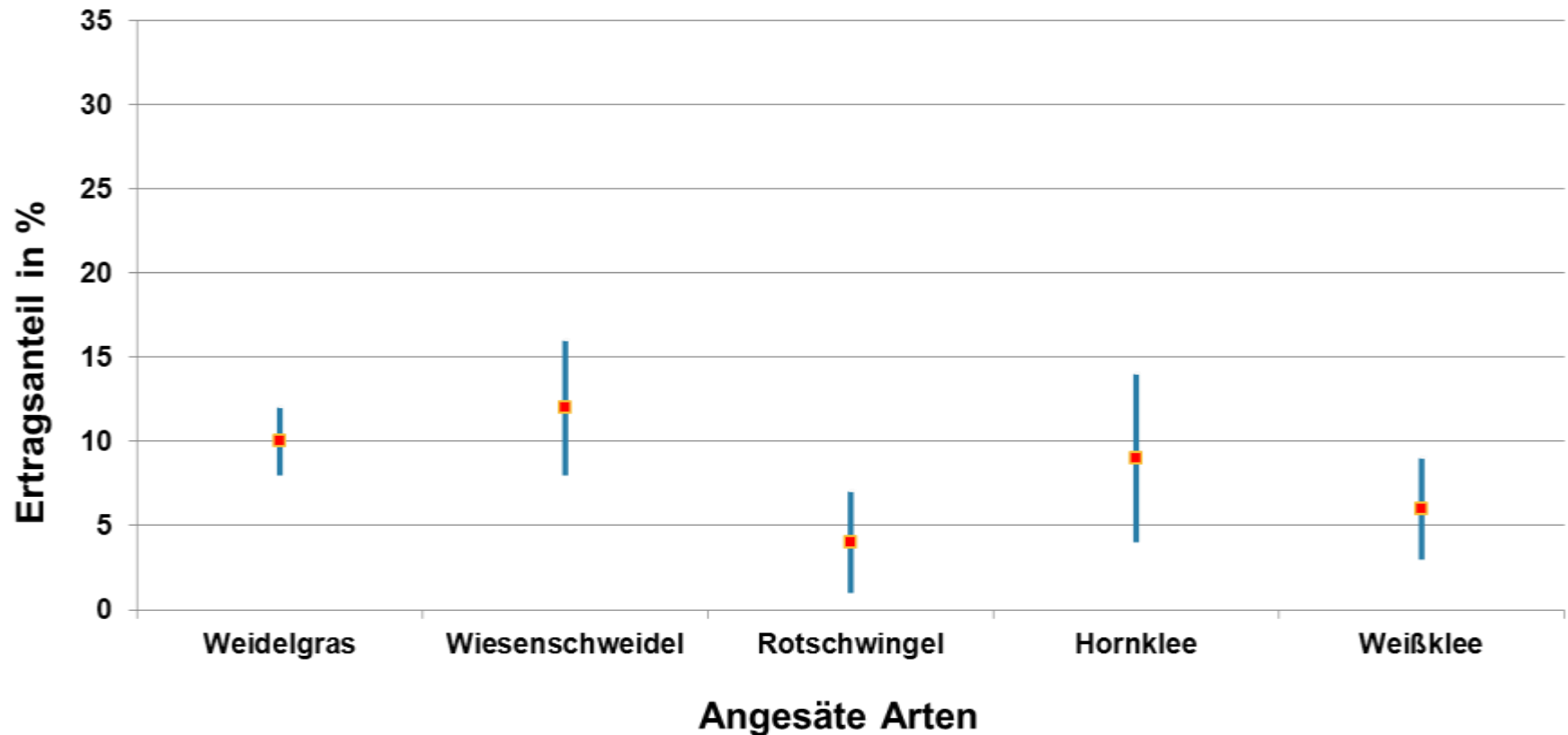
Ertragsanteil ausgewählter Arten



Wiesenschweidel





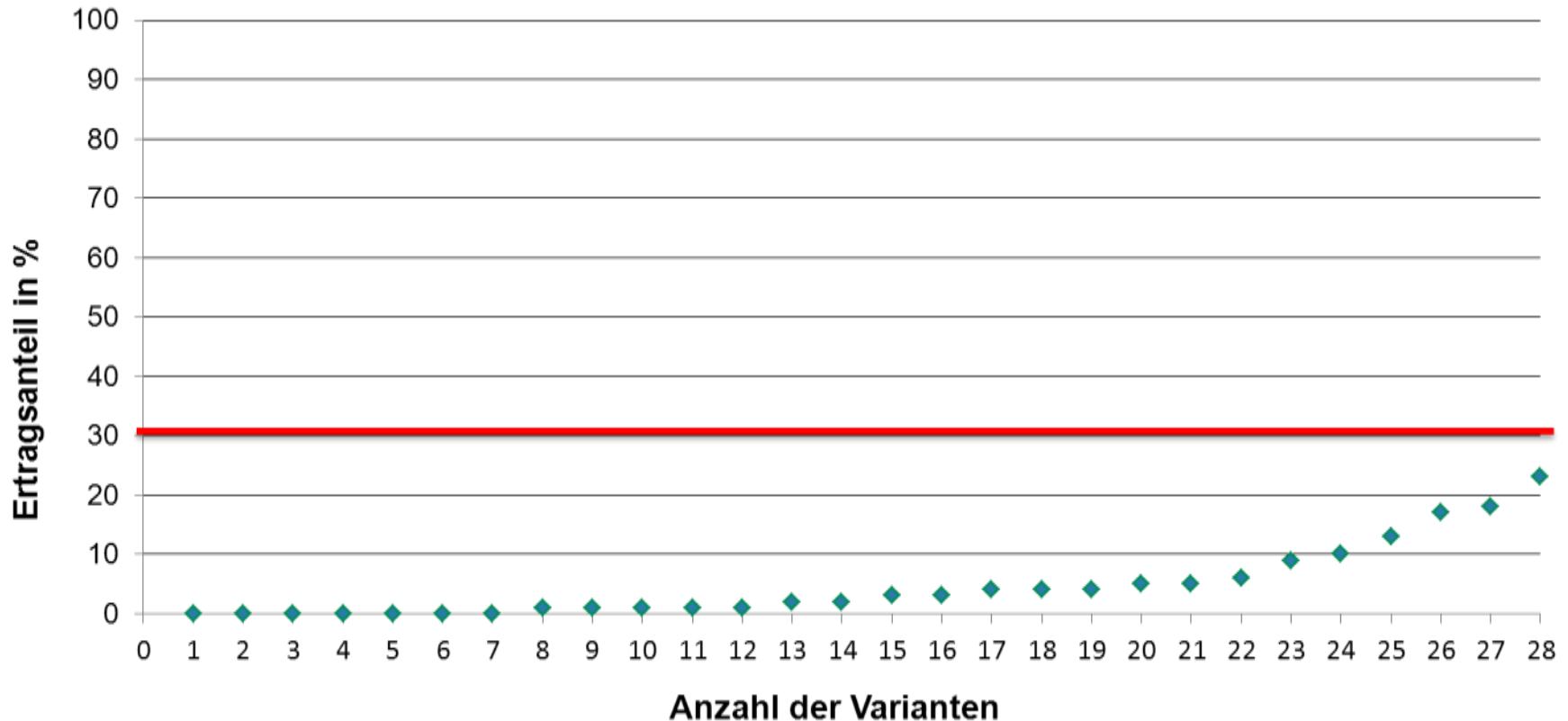


Hornklee in einer Trockenperiode



Überblick über alle Varianten

Ertragsanteil der nachgesäten Mischungen am Gesamtbestand



- ☐ **Dichte Altnarben – insbesondere auf Niedermoorstandorten - können die Entwicklung nachgesäter Arten nahezu vollständig verhindern.**

- ☐ **Mit Deutschem Weidelgras und Wiesenschweidel konnten die besten Etablierungsraten erzielt werden. Sie weisen eine vergleichsweise schnelle Jugendentwicklung auf.**

- ☐ **Hornklee hatte auf sorptionsschwachen Standorten größere Ertragsanteile als Weißklee. Der Einsatz weiterer alternativer Leguminosen wird geprüft.**

- ☐ Verfilzte Altnarben sollten vor der Nachsaat sehr kurz gemäht und mit geeigneten Geräten aufgelockert bzw. geschädigt werden, um Lücken zu schaffen.
- ☐ Neben speziellen Drillmaschinen eignen sich auch Direktsämaschinen oder Kreiseleggen mit Sääufsatz für die umbruchlose Grünlanderneuerung.
- ☐ Eine intensive Nutzung (Beweidung) unmittelbar nach der Maßnahme kann den Etablierungserfolg entscheidend verbessern.
- ☐ Auf Mineralbodenstandorten müssen ausdauernde Leguminosen in der Mischung enthalten sein (Weißklee, Hornklee).
- ☐ Für Niedermoorstandorte eignen sich besonders Wiesenschweidel und Deutsches Weidelgras (M-Sorten).